

Schlussbericht

"Weiheranlage im Tal, Itingen " – Munimattweiher

Nachdem der erste Anlauf zum Bau einer Weiheranlage auf dieser Fläche vor sieben Jahren aufgrund des mangelnden Interesses der Gemeinde gestoppt wurde, konnte dank der Initiative der kommunalen Umweltkommission dieses Jahr ein zweiter Anlauf unternommen werden. Die Gemeinde Itingen hatte mittlerweile beim Ingenieurbüro Holinger ein geologisches Gutachten in Auftrag gegeben, welches den Einfluss des Weiherbaus auf die naheliegende Fassung der Talbächliquelle abklärte. Da damit zu rechnen ist, dass im Hochwasserfall das Talbächli bereits weiter oben überläuft und durch die Weiheranlage laufen wird, mussten die ursprünglichen Pläne neu überarbeitet werden. Der Auftrag dazu wie auch die Baubegleitung wurde dem Ingenieurbüro Götz erteilt. Zusätzlich zum Baugesuch wurde von der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung eine Expertise zur Behandlung der zu erwartenden Naturgefahren verlangt¹¹.

Anlässlich des Naturschutztags am letzten Samstag im Oktober 2018 konnte die Weiheranlage, welche seither den Namen Munimattweiher trägt, im Beisein des Leiters der kantonalen Fachstelle Natur und Landschaft, des Gemeindepräsidenten, des Gemeindeverwalters und vielen Gästen feierlich eröffnet werden. Vorher pflanzte eine Gruppe Jugendlicher im strömenden Regen die Hecke, welche die Weiher entlang der Strasse etwas abschirmen und zusätzlich Unterschlupf und Nahrung für Vögel und andere Tiere bieten soll. Ausserdem wurde zu den Steinhäufen, welche der Forstbetrieb im Auftrag des Kantons im aufgelichteten Waldrand auf der Ostseite des Tals erstellt hatte, mit Asthaufen ergänzt und mit Wildrosen bepflanzt. Dadurch ergibt sich eine ideale Vernetzung zwischen dem bestehenden Naturschutzgebiet in der ehemaligen Tongrube mit einer relativ grossen Population von Geburtshelferkröten und den neuen ca. 300 m südlich gelegenen Munimattweihern.

Der westliche Weiher wurde zusammen mit der neu erstellten Hecke durch einen Zaun geschützt. Dieser soll einerseits die Hecke vor Verbiss und Fegschäden durch das Wild schützen, andererseits soll sich dieser Weiher möglichst ungestört entwickeln dürfen. Der östlich gelegene Weiher hingegen soll der Bevölkerung zur Beobachtung frei zugänglich sein. Es ist geplant, den Zaun in rund drei Jahren wieder zu entfernen. Bis dann sollen die Heckenpflanzen mit und ohne Dornen die Besucherinnen und Besucher lenken.



Als drittes Nasselement neben den beiden Weihern wurde eine Vernässungszone beim Überlauf der Brunnstube gestaltet. Diese wird nächsten Frühsommer noch mit Schnittgut aus einer Feuchtwiese direkt begrünt. Im Anschluss an diese Feuchtzone wurde eine Versickerungsfläche mit Kalkschotter und einer Sandschicht erstellt, so dass die unterliegende Landwirtschaftsfläche weiterhin wie bisher bewirtschaftet werden kann.

Beim Bau der Weiher wurde ein mittelgrosses Exemplar eines Götterbaums an der Böschung östlich der Weiher entdeckt. Dieser invasive Neophyt wurde auf Kosten des Kantons mit dem Bagger entfernt und im entstandenen Loch ein weiterer Steinhaufen als Unterschlupf für die Geburtshelferkröten und weitere Kleintiere erstellt.

Ausstehend ist noch die Erstellung der Dienstbarkeit für die Parzelle, welche sich im Besitz der Bürgergemeinde Itingen befindet, und deren Eintrag im Grundbuch. Es ist vorgesehen, dass Pro Natura Baselland für Pflege und Unterhalt zuständig ist und diese Aufgabe vorderhand an den Natur- und Vogelschutzverein Itingen delegiert. Der Bewirtschafter Beat Christen wird die BFF-Beiträge für die Weiheranlage dafür an den NVV Itingen weiterleiten.



Die beiden Munimattweiher im Vordergrund. Im Hintergrund der aufgewertete Waldrand mit den Steinhaufen zur Vernetzung mit dem bisherigen Naturschutzgebiet in der Tongrube.





Der Überlauf der Quellfassung, die Vernässungszone und der Bau des Versickerungsbereichs.



Das Vorkommen des invasiven Götterbaums wurde entfernt und durch einen weiteren Steinhaufen ersetzt.





Die Steinhäufen entlang des aufgewerteten Waldrands wurden am Naturschutztag mit Asthäufen ergänzt und mit Rosen bepflanzt.



Ausserdem wurde am Naturschutztag im strömenden Regen die Hecke entlang des Wegs gepflanzt und der Zaun erstellt (Fotos Peter Stauffer).





Am Zaun dokumentierte die Umweltkommission den Bauverlauf der Weiher.



Pro Natura Baselland montierte zusätzlich ein Schild mit den Geldgebern.





Gut besuchte Eröffnungsfeier im strömenden Regen (Foto: Peter Stauffer).

Finanzen

Projektkosten	Budget	Rechnung	Belege
Bauarbeiten inkl. Unvorhergesehenes	43'000.00	40'844.00	5, 6
Projektierung und Bauleitung Weiher	11'000.00	10'707.15	1,2,3,4
Gebühren (Baugesuche, etc.)	1'000.00	1'829.00	7
Grundbucheintrag Dienstbarkeit (noch offen)		1'000.00	
Projektbegleitung Pro Natura BL	2'000.00	2'000.00	
Bepflanzung		1'347.30	8
Zaun		883.80	10
Kommunikation, Diverses	1'000.00	80.00	9
Total	58'000.00	58'691.25	



Finanzierung	Budget	Rechnung
Lovioz-Stiftung	20'000.00	20'000.00
Walder-Bachmann-Stiftung	12'000.00	12'000.00
Kanton Basel-Landschaft (NLK)	8'000.00	8'000.00
Gemeinde Itingen	5'000.00	5'000.00
Natur- und Vogelschutzverein Itingen	1'000.00	1'000.00
Pro Natura	12'000.00	12'691.25
Total	58'000.00	58'691.25

Nicht eingerechnet sind die Aufwendungen der Einwohnergemeinde für das geologische Gutachten, die vom Kanton getragenen Kosten für die Waldrandaufwertung inkl. Anlegen der Steinhäufen und Entsorgung des Götterbaums sowie die von den Einwohnerinnen und Einwohnern geleistete Freiwilligenarbeit anlässlich des Naturschutztags.

Wir danken der Umweltkommission Itingen für die Initiative und die Projektbegleitung und der Einwohnergemeinde für den Apéro anlässlich der Einweihung. Und nicht zuletzt danken wird der Bürgergemeinde Itingen als Landeigentümerin und dem Bewirtschafter Beat Christen für die Bereitschaft, dieses Landstück der Natur zur Verfügung zu stellen.

Vorgängig zur Jahresversammlung vom 8. April 2019 von Pro Natura Baselland findet eine Exkursion zu den Munimattweihern statt. Treffpunkt ist um 17.30 am Bahnhof Itingen. Nach der Exkursion werden die Teilnehmenden mit einem Bus zum Apéro der Jahresversammlung in der Gmüeserei am Ebenrain in Sissach gefahren. Zu diesem Anlass werden alle Beteiligten und auch die Medien eingeladen.

Liestal, 5. Dezember 2018, Urs Chrétien

